

Projekt 5-SAFE – Projektstandsbericht und Sachstand Fördermittel

Gremium:	Finanz- und Wirtschaftsausschuss	Öffentlichkeitsstatus:	öffentlich
Tagesordnungspunkt:	7	Zuständigkeit:	Referat 2
Sitzungsdatum:	01.12.2021	Stadt Landshut, den	11.11.2021
Sitzungsnummer:	4	Ersteller:	Referat 1 Herr Luger Michael Frau Steer Martina

Vormerkung:

1. Projektvorstellung

Einordnung des Projekts 5-SAFE in das Thema Smart Cities

Das Thema Smart Cities umfasst ein breites Spektrum an Projektideen und Anwendungsgebieten. Eine Vielzahl von Smart City Initiativen befasst sich mit dem Themenkomplex Verkehr. In der Stadt Landshut stehen wir bei dem Thema Smart City noch am Anfang. Mit dem Projekt „5-SAFE“ haben wir einen Lösungsansatz zur Erhöhung der Schulwegsicherheit entwickelt. Darüber hinaus stellt das Projekt aber auch die hervorragende geförderte Möglichkeit dar, die Fähigkeiten und Kompetenzen der Stadt Landshut in Richtung „Smart City“ zu entwickeln.

Was ist 5-SAFE?

Die Stadt Landshut arbeitet gemeinsam mit der Hochschule Landshut, T-Systems & Peregrine an einem automatisierten Mobilitätssystem, das die Verkehrssicherheit insbesondere auf Schulwegen erhöhen soll. Ein „5-SAFE-Schutzengel“ soll die Daten von Sensoren und Fahrzeugen erfassen und verarbeiten, um Gefahrensituationen zu erkennen und die Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Somit wird die Sicherheit für Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Unterricht erhöht und Verkehrsflüsse besser gesteuert werden. Die Autos werden mit einem möglichst genauen System auch nur dann gewarnt werden, wenn eine Gefahr besteht. Dies schafft ein erweitertes Sicherheitsgefühl bei Erziehungsberechtigten, was zu einer Verkehrsentslastung in den hochfrequentierten Bereichen vor den Schulen führen soll und damit auch zu mehr Sicherheit für die Schulkinder.

Wie funktioniert 5-SAFE?

Durch den Einsatz von Sensorik innerhalb der unmittelbaren Schulumgebung und deren kontinuierlicher Kommunikation mittels 5G wird eine technische Situations-Awareness hergestellt, welche die Verkehrssituation in Echtzeit überwacht und prognostiziert.

Hierbei gibt es das „Schutzengel-System“ für die Schüler und den „Verkehrswarndienst“ für Autofahrer. Sobald das Schutzengel-System eine akute oder bevorstehende Gefahr erkennt, werden Schülerinnen und Schüler über intelligente Verkehrsschilder oder 5G-Endgeräte gewarnt.

Der Verkehrswarndienst ist abhängig von der Einspeisung des Schutzengels. Nach Auswertung der erhaltenen Informationen über den Schutzengel wird entschieden, an welchen Stellen und wie gewarnt wird. So sind an intelligenten Verkehrshinweisschildern optische Warnungen oder Meldungen bzw. Alternativrouten direkt in den Navigationssystemen der Fahrzeuge möglich.

Müssen für das Projekt zusätzliche 5G-Zellen eingerichtet werden?

Nach Einschätzung der T-Systems ist für die Umsetzung der 5-SAFE Anwendungen eine ausreichende Nähe der T-Systems-Fog-Nodes zu den 5-SAFE-Zonen hinsichtlich der Kommunikationslatenzen gegeben.

Wie stellen sich die Gesamt-Projektaufwendungen und Fördermittel für alle Projektpartner dar?

Partner	Stadt Landshut	T-Systems	Peregrine Technologies	HAW Landshut	Gesamt
Personalkosten	512.226 €	1.570.610 €	764.133 €	1.179.552 €	4.026.521 €
Investitionsbedarf	407.884 €			27.951 €	435.835 €
Fremdleistungen	30.000 €		35.000 €	35.000 €	100.000 €
Verbrauchsmaterial		100.008 €			100.008 €
Reisekosten	12.000 €	43.000 €	10.000 €	32.500 €	97.500 €
Summe	962.110 €	1.713.618 €	809.133 €	1.275.003 €	4.759.864 €
Förderquote	100%	65%	80%	100%	86%
Eigenmittel	0 €	599.766 €	161.827 €	0 €	761.593 €
Förderbedarf	962.110 €	1.113.852 €	647.306 €	1.275.003 €	3.998.271 €

2. Finanzierung und haushalterische Abbildung

Im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Verkehr und Infrastruktur reichte die Stadt das geförderte Konzept "5-SAFE - Mit 5G die Sicherheit für Schulkinder auf ihrem täglichen Weg zum Unterricht erhöhen" ein. Dabei geht es um ein automatisiertes Mobilitätssystem, das die Verkehrssicherheit insbesondere auf Schulwegen zu drei Landshuter Schulen erhöhen soll.

Die Stadt wird Projektmanagement- und Schnittstellenaufgaben übernehmen und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein. Die Hochschule Landshut übernimmt die Begleitforschung. T-Systems wird das Projektmanagement leiten und die infrastrukturelle Umsetzung sicherstellen. Für die technische Umsetzung hinsichtlich der Sensorik zeichnet sich das Start-up Peregrine Technologies verantwortlich.

Das erstellte und als Antragsskizze eingereichte Konzept zum Projekt 5-SAFE liefert die Grundlage für den Antrag zur Umsetzungsförderung. Nachdem im Rahmen des ersten Abschnitts keine Förderzusage gewährt wurde, wurden im städtischen Haushalt für das Jahr 2021 auch keine Mittel für das Projekt bereitgestellt.

Ende April teilte Herr Bundesminister Scheuer im Rahmen der Auftaktveranstaltung mit, dass für das Projekt "5-SAFE" inzwischen Fördermittel „reserviert“ sind. Das Projekt umfasst insgesamt ein Budget von knapp 5 Mio. € auf eine Projektlaufzeit von 36 Monaten.

Für die Stadt ist eine Projektsumme von rund [962.000 €](#) vorgesehen. Es wurde eine 100%ige Förderung für diese Mittel beim BMVI beantragt, welche auch so vom Ministerium in Aussicht gestellt wurde.

Die Projektaufwendungen für die Stadt teilen sich gemäß Projektplan wie folgt auf die Projektlaufzeit 2022 bis 2024 auf (auf jedes Jahr fallen 2.000 € Gegenstände und andere Investitionen an):

2022: 339.667 € davon 173.667 € Investive Maßnahmen & 166.000 Personalkosten
2023: 339.667 € davon 173.667 € Investive Maßnahmen & 166.000 Personalkosten
2024: 282.666 € davon 115.666 € Investive Maßnahmen & 167.000 Personalkosten

Da die reguläre Förderquote für das Programm allerdings bei 65% liegt, sollten aus Gründen der Vorsicht – im Falle einer Reduktion der Förderquote im weiteren Verlauf auf 65% – Eigenmittel für die Stadt in Höhe von 336.700 € auf drei Jahre veranschlagt werden. Mit dem Projektbeginn ist im Frühjahr 2022 zu rechnen.

3. Schaffung von zeitlich befristeten projektbezogenen Planstellen

Die bereits neu geschaffene Stelle für wirtschaftsrelevante Infrastrukturen im Sachgebiet Wirtschaftsförderung wurde zum 01.09.2021 besetzt und soll mit Projektbeginn zu 20% für das Projekt eingesetzt werden. Im Personalsenat erfolgte die Behandlung der Schaffung von 2,0 weiteren projektbezogenen, befristeten Stellen.

1. ProjektkoordinatorIn: 39,0 Wochenstunden, Eingruppierung: E11
2. ProjektmitarbeiterIn PMO & Öffentlichkeitsarbeit: 39,0 Wochenstunden, Ein-gruppierung: E10

4. Aktueller Stand und weitere Vorgehensweise

Der Antrag auf Umsetzungsförderung wurde fristgerecht beim Projektträger eingereicht. Daraufhin wurde ein umfangreicher Nachforderungskatalog an projektbeteiligten Partner ausgereicht. Dieser sah für das beteiligte Start-up Voraussetzungen vor, die vom Projektpartner nicht getragen werden konnten und ein Ausscheiden im Raume stand. Damit hätte der Fördermittelantrag seine Gültigkeit verloren und das komplette Projekt wäre nicht mehr realisierbar gewesen. Infolgedessen wurde der TOP für das Plenum am 23.07.21 abgesetzt und die Projektpartner mussten sich neu sortieren. Dies ist nach langen Verhandlungen gelungen und es konnte ein gültiger Fördermittelantrag fristgerecht zum 30.09.21 beim Projektträger eingereicht werden. Seither warten wir aufgrund mehrerer Personalwechsel beim Projektträger auf die Mitteilung des Prüfergebnisses.

Beschlussvorschlag:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt dem Stadtratsplenum folgende Beschlussfassung zur Genehmigung:

1. Die Umsetzung des Projektes wird vorbehaltlich der Fördermittelzusage sowie der haushalterischen Abbildbarkeit grundsätzlich befürwortet.
2. Der bereits durch den Personalsenat zugestimmten Schaffung von zwei außerplanmäßigen Planstellen mit der Bewertung EG10 und EG11 wird vorbehaltlich der Fördermittelzusage projektbefristet (voraussichtlich 3 Jahre) zugestimmt.
3. Das Projektteam wird beauftragt, die Reduktion von sog. Eltern-Taxis als wesentliches Mittel für die Erreichung des Projektziels aufzunehmen und aktiv zu verfolgen.

Anlagen:

-